



Kurzbeschreibung zum Projekt Schule & Tourismus

Die nachhaltige Entwicklung unserer Region - in Wechselwirkung mit Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft.

Die Idee

Das Ziel des Projektes Schule & Tourismus ist es Unterrichtsmaterial für alle drei Zyklen der obligatorischen Schule zu entwickeln. Dabei liegt der Fokus nicht auf dem Reisen in andere Länder, sondern es wird vielmehr untersucht, welche Wechselwirkungen es zwischen Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft hier im Kanton Wallis gibt. Dabei spielen auch die natürlichen Ressourcen eine wichtige Rolle und die Auswirkungen auf das soziale Zusammenleben darf ebenfalls nicht vernachlässigt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen für dieses komplexe Gefüge mit seinen Abhängigkeiten und Wechselwirkungen sensibilisiert werden. Sie sollen sich auch der Eigenheiten der Region, in der sie leben, bewusst werden und eigenständige Haltungen und Wertvorstellungen entwickeln.

Die Unterrichtsreihe besteht aus 5 Modulen, die stufenspezifisch während der gesamten Schulzeit von der 3H bis zur 10OS bearbeitet werden können. Die Lerninhalte orientieren sich nach den Kompetenzen des Lehrplans 21. In der Pilotphase werden die Unterrichtsmaterialien von vier Schulzentren getestet. Ab dem Schuljahr 2019/20 stehen die Materialien den Oberwalliser Lehrpersonen auf einer digitalen Lernplattform zur Verfügung.

Didaktisches Konzept

Die für das Projekt Schule & Tourismus ausgearbeiteten Unterlagen richten sich nach dem didaktischen Konzept Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Schülerinnen und Schüler beleuchten mit Hilfe von übergeordneten Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft. Die Lernenden erhalten Einblicke aus verschiedenen Perspektiven, setzen sich kritisch mit den unterschiedlichen Sichtweisen auseinander und lernen Entscheidungen zu finden. Das didaktische Konzept BNE ermöglicht es, dass bereits junge Schülerinnen und Schüler sich komplexen Sachverhalten annähern und sich mit diesen auseinandersetzen können. Damit diese Auseinandersetzung für die Schülerinnen und Schüler authentisch ist, wird in den Modulen immer wieder direkt vor Ort beobachtet, erkundet und sich bei den verschiedenen Akteuren informiert.

Lernplattform

Die fünf Module und die Begleitmaterialien werden nicht in Form eines klassischen Lehrmittels gestaltet, sondern auf einer Lernplattformen präsentiert. Auf diese Lernplattform haben sowohl Lehrpersonen wie auch Schülerinnen und Schüler Zugriff. Sämtliche Projektunterlagen sind hier abgelegt. Weiter sind interaktive Lerntools eingebaut, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben direkt online zu arbeiten. Die technische Verantwortung wurde an die Oberwalliser Firma Hazu übertragen.



Die Module im Überblick

Die fünf Module sind über die gesamte Schulzeit verteilt. Jedes Modul hat einen anderen Schwerpunkt (vgl. Tabelle 1), so dass die Wechselwirkungen zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Wirtschaft auf unterschiedliche Art und Weise beleuchtet werden.

Tabelle 1: Die fünf Module im Überblick mit der Stufenzuteilung, den Schwerpunkten und den Lehrplanbezügen.

Stufe	3H-4H	5H-6H	7H-8H	9 OS	10 OS
Schwerpunkte der Module	Welche Schätze gibt und gab es in unsere Region?	Was macht unsere Region zu einer Tourismusdestination und wie lebt es sich dort?	Was braucht es, dass die Touristen bei uns zufrieden sind?	Welche Bedeutung haben die natürlichen Ressourcen für die Region?	Wie soll unsere Region in Zukunft aussehen?
Bezug zu LP 21	NMG 2, 7, 9	NMG 7, 8	NMG 5, 6, 8, 9	RZG 3 NT 9	RZG 2, 3 NT 9

Modul 1: Welche Schätze gibt und gab es in unserer Region?

Neben den natürlichen Schönheiten steht die traditionelle landwirtschaftliche Nutzung der Wiesen und Weiden, die ursprüngliche Bauweise und die daraus entstandenen Traditionen im Fokus des ersten Moduls. Diese regionalen Schätze bilden die Grundlage, dass überhaupt Tourismus entstehen kann. Der Vergleich zwischen früher und heute zeigt aber auch die Veränderungen auf, die der Tourismus mit sich gebracht hat und der Vergleich zwischen hier und anderswo soll die Schülerinnen und Schüler für regionale Eigenheiten sensibilisieren.

Modul 2: Was macht unsere Region zu einer Tourismusdestination und wie lebt es sich dort?

Viele Regionen haben sich aufgrund ihrer Naturschönheiten, der traditionellen landwirtschaftlichen Nutzung und ihrer Traditionen zu Tourismusdestinationen entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler gehen in diesem Modul der Frage nach, warum die Touristen in unsere Berge kommen und wie es sich in einem Tourismusort lebt. Weiter sollen das heutige Zusammenleben zwischen der einheimischen Bevölkerung, Gastarbeitern und auch Touristen und die gegenseitigen Begegnungen untersucht werden.

Modul 3: Was braucht es, dass die Touristen bei uns zufrieden sind?

Der Sommer-, wie auch der Wintertourismus braucht im Berggebiet eine grosse Infrastruktur. Strassen, Zug oder Bahnen erschliessen die entlegensten Winkel und immer wieder neue Aktivitäten locken die Leute in die Tourismusdestinationen. Damit dies überhaupt möglich ist und die Touristen rundum zufrieden sind, ist eine ausgeklügelte Infrastruktur und Logistik gefordert. Das lokale Gewerbe, Handwerksbetriebe und Dienstleistungen mit ihren unterschiedlichsten Berufen sind für Tourismusregionen unerlässlich. Die Schülerinnen und Schüler schauen hinter die Kulissen und lernen so die regionalen Gegebenheiten kennen und haben Einblick in eine vielfältige Arbeitswelt, die vielleicht auch einmal die ihre sein wird.



Modul 4: Welche Bedeutung haben die natürlichen Ressourcen für die Region?

Der Naturraum wird auf vielfältigste Art und Weise genutzt. Über die Jahrhunderte hat die Landwirtschaft den alpinen Raum gepflegt und gehegt. Auch der Tourismus ist auf die Naturschönheiten einerseits als Kulisse, aber auch als Infrastruktur angewiesen. Aber die Natur birgt auch Gefahren und kann für den Menschen in Form von Lawinen, Steinschlag oder Murgängen zur Bedrohung werden. Durch die Klimaerwärmung werden diese natürlichen Prozesse verstärkt und stellen die Bewohner der Bergregionen vor grosse Herausforderungen.

Modul 5: Wie soll unsere Region in Zukunft aussehen?

Für die Schülerinnen und Schüler ist die zukünftige Entwicklung eine zentrale Frage, denn sie werden schon bald in der Region leben und arbeiten und aktiv am sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen und dieses mitgestalten. Mit der Leitfrage wie sich die Region in Zukunft entwickeln soll, werden alle Inhalte der vier vorangehenden Module zusammgeführt und ergänzt. Dabei hat jede Person aufgrund ihrer Herkunft, Erfahrung und Präferenzen einen anderen Blickwinkel und bringt diesen aktiv in die Diskussion ein. Gemeinsam wird eine Vision für die Zukunft der Region entwickelt.

Aktueller Stand des Projektes Oktober 2018

Die 5 Module sind fertig erarbeitet und werden in den Monaten November 2018 und Januar 2019 in 40 Pilotklassen im Oberwallis getestet. Nach den anschliessenden Interviews mit diesen Testklassenlehrpersonen werden alle Module entsprechend überarbeitet und angepasst. Im Mai 2019 wird die Lernplattform offiziell aufgeschaltet. Die Inhalte der fünf Module werden verpflichtend im Fach NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) unterrichtet. Leute aus der Arbeitsgruppe sowie der Projektleiter werden die Unterrichtsunterlagen den Oberwalliser Schulzentren vorstellen.

Ausschau/Weiterführung

Gegenwärtig beginnt die Planung der Weiterleitung/Überführung dieses Projektes ins Unterwallis, da «Schule und Tourismus in Wechselwirkung mit Landwirtschaft und Wirtschaft» ein kantonales Projekt ist. Es freut uns, dass die Dienststelle und der Vorsteher des Bildungsdepartementes diesen Transfer unterstützen und fördern. Eine Arbeitsgruppe wird diese Weiterführung des Projektes begleiten und organisieren.